

Ein Blick in die mobile Zukunft

Autodesign-Professor beendet mit Vortrag die Saison des Studium generale

DANIELA HUBER | PFORZHEIM

Mit dem Thema Zukunftsdesign ist das so eine Sache: Da machen sich Experten Gedanken über etwas, das für uns gestern noch unvorstellbar war, heute alltäglich und morgen veraltet ist. Wie das im Bereich des Automobils funktioniert, erklärte Lutz Fügener, Professor für Transportation Design, am Mittwoch beim Studium generale einem großen Publikum.

Von Rost bis Hagelschaden

Eines seiner Beispiele war die Bluejeans: Diese zu tragen, galt anfangs zunächst als frech, dann – je älter sie wurde – zeigte sie allmählich Abnutzungsspuren und wurde sogar abgeschnitten und zerrissen modern.

„Und heute wird die Jeans so hergestellt, dass die Löcher und Verwaschungen schon drin sind“, sagte Fügener. Eine ähnliche Entwicklung habe auch die Architektur mitgemacht. Beim Auto jedoch

sei der Lack stets glatt und glänzend geblieben. So wagte der Designer die Vermutung, dass es durchaus vorstellbar sei, wenn Fahrzeuge in Zukunft in Rost-Optik lackiert oder die Oberfläche im Hagelschaden-Stil auf den Markt kämen. „Das eine ist das Hand-

werk. Das andere sind Visionen“, betonte Fügener.

Er berichtete auch darüber, wie viel Zeit nötig ist, um ein Auto zu entwickeln: Vom ersten Strich bis zur Marktreife dauere es 60 Monate. Im krassen Gegensatz dazu stünden die Schwankungen an

der Börse, die die Produktion massiv beeinflussen können. Hinzu kämen die Gesetzgebung in anderen Ländern und die politischen Entscheidungen in den unterschiedlichen Legislaturperioden. Fügener erwähnte das aktuelle Ziel der Regierung, dass bis 2020



Lutz Fügener sprach beim Studium generale.

FOTO: KETTERL

„
„Die Einschränkung der Mobilität ist eine der größten Strafen unserer Zeit.“

Lutz Fügener

landesweit eine Million Elektrofahrzeuge unterwegs sein sollen. Sollte Strom dann bald wie Sprit besteuert werden, seien für die Autobesitzer jedoch alle Rentabilitätsrechnungen hinfällig. Zudem sprach Fügener den Sinn und Unsinn an, den die Energieverbrauchskennzeichenverordnung mit sich bringt.